

Nationen nah und fern zu pflegen", erklärte er; "wir bleiben den Zielen und Grundsätzen der Charta verpflichtet".

Kurznachrichten

- Justizminister Ron Basford gab kürzlich bekannt, daß der Bund eine Untersuchung der juristischen Fakultät der Universität Victoria (Britisch-Kolumbien) finanzieren wird, die ermitteln soll, ob gewisse leichtere Kriminalfälle außerhalb des üblichen Kriminalprozeßverfahrens verhandelt werden können.
 - Jean Chretien hat bei seiner ersten Mission als Minister für Industrie, Handel und Gewerbe Maschinen und Magermilchpulver an Venezuela verkauft. Wie Herr Chretien sagte, wurde mit der venezolanischen Regierung ein Vertrag über den Verkauf von fünf Elektrizitätsgeneratoren im Wert von 60 Millionen Dollar und von 4500 t Überschuß-Magermilchpulver abgeschlossen.
 - Am 23. September meldete das Ministerium für Fernmeldewesen, daß eine internationale Gruppe, zu der auch die kanadische Regierung gehört, mit der amerikanischen Firma General Electric Verhandlungen über den Bau eines Versuchs-Satellitensystems zur Verbesserung der Flugverkehrskontrolle über dem Atlantik aufgenommen hat. Zwei Satelliten sollen in Umlauf gebracht werden, der erste Ende 1979, der zweite acht Monate später. Kanadas Besitzanteil an diesem Satellitensystem soll 6% betragen.
 - Der Bundesbeirat für die Stellung der Frau (Advisory Council on the Status of Women) hat den kanadischen Frauen nahegelegt, ihr Geld aus Banken zurückzuziehen, die in ihrem Direktorium keine Frauen haben. Der Beirat kritisierte den Vorstand der Royal Bank of Canada und der Bank of Nova Scotia, die kürzlich behauptet hatten, sie könnten keine Frauen finden, die geeignet seien, die Stellung eines Direktors auszufüllen.
 - Nach einer Meinungsumfrage der Universität Montreal ist die Mehrheit der Kanadier für engere Beziehungen zwischen Kanada und der Europäischen Gemeinschaft. 86% von insgesamt 1433 in 23 Städten Kanadas Befragten befürworteten eine Annäherung zwischen Kanada und Europa. Allerdings wissen viele nur wenig über die Organisation Europas.
 - Kanadische Familien gehen ebenso gern außer Hause essen wie die Amerikaner. Sie geben im Durchschnitt ein gutes Fünftel ihres Lebensmittelbudgets dafür aus, wie das Handbuch "Lebensmittel: Aufwendungen, Preise und Verbrauchsziffern" berichtet, das kürzlich von der Wirtschaftsabteilung des kanadischen Landwirtschaftsministeriums veröffentlicht wurde.
- 1975 entfielen ungefähr 78,5% der gesamten Ernährungsausgaben auf den Verzehr zu Hause. Die restlichen 21,5% gaben die Kanadier für Mahlzeiten außer Hause aus. Die Amerikaner verbrauchten eine Kleinigkeit weniger (76,5%) für Essen zu Hause und etwas mehr, nämlich 23,5%, für auswärtige Mahlzeiten.
- Die Kanadier gaben 1975 einen geringeren Anteil ihres verfügbaren Einkommens für Essen aus als 15 Jahre zuvor. Die Gesamtausgaben dafür betragen 1961 noch 21,6% des verfügbaren Einkommens, 1975 aber nur noch 18,2%. Die Amerikaner verbrauchten vergleichsweise 20% im Jahr 1961 und 17,1% im Jahr 1975.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.